

Die Anwendungsmöglichkeiten umfassen sowohl die Sicherung eines Kameraden als auch beispielsweise das Nachziehen des Gepäcks (auch bei Seilbahnen). In der Berg- bzw. Höhlenrettungstechnik ist der Knoten ebenfalls einsetzbar, etwa als Rücklaufsicherung bei behelfsmäßigen Flaschenzügen.

Die Anwendung des Knotens sollte daher auch in der Höhlenforschung Eingang finden.

Gerald Siebert (Wien)

Symposium über die Rolle der Höhle von Postojna in der Welt in wissenschaftlicher und touristischer Hinsicht

In der Zeit vom 19. bis 21. Oktober 1979 fand in Adelsberg (Postojna) ein Symposium statt, das sich mit der Bedeutung befaßte, die die weltbekannte Postojnska jama (Adelsberger Grotte) für die Entwicklung der wissenschaftlichen und der angewandten Speläologie besaß und heute noch besitzt. Anlaß war die Tatsache, daß ein regulärer Schauhöhlen- und Führungsbetrieb in der Höhle seit nunmehr 160 Jahren durchgeführt wird. Schon im 19. Jahrhundert, als die Höhle als Weltsensation ersten Ranges galt, wurden fallweise Dimensionen des Massentourismus erreicht.

Verwaltung und Erschließung der Adelsberger Grotte dienten für viele spätere Höhlenschließungen als Muster, und die Erforscher der unterirdischen Wasserwege des klassischen Karstes im Einzugsgebiet der Poik waren die Begründer der wissenschaftlichen Speläologie. Daraus erwächst die internationale Bedeutung der Höhle von Postojna für die Karst- und Höhlenkunde im allgemeinen, die in den insgesamt 25 beim Symposium gehaltenen Vorträgen überzeugend zum Bewußtsein gebracht wurde. Rund 80 Teilnehmer aus neun Staaten hatten sich zu dieser Veranstaltung eingefunden, die nicht nur eine Analyse der historischen Entwicklung vornahm, sondern auch die aktuellen Forschungsprobleme und den Beitrag, den das Höhlengebiet von Adelsberg zu den gegenwärtigen und zukünftigen Untersuchungen zu leisten vermag, erörterte.

In der Schlußresolution weisen die Teilnehmer unter anderem darauf hin, daß das Führungspersonal der Schauhöhlen mit einem derartigen Massenbesuch wie in Postojna in ganz besonderem Maß die Aufgabe hat und haben wird, die Höhlenbesucher auf die Verpflichtung zur Bewahrung der Schätze aufmerksam zu machen, die uns die Natur in den Höhlen geschenkt hat. Sie haben damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Erziehung zu Natur- und Umweltschutz zu leisten.

Die Teilnehmer äußerten darüber hinaus in der einstimmig angenommenen Entschließung den Wunsch, daß Postojna getreu seiner Tradition und seiner historischen Funktion auch in Zukunft als jener zentrale Ort agieren möge, in dem alle Probleme der Einrichtung, der Betriebsführung und des Schutzes von Schauhöhlen in internationalem Rahmen erfaßt und diskutiert werden können und in dem je nach Bedarf die Möglichkeit zu einem internationalen Erfahrungsaustausch oder zu Beratungen über dringende einschlägige Anliegen in ähnlicher Form wie beim Symposium im Oktober 1979 geboten wird.

Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. France Habe, der die Hauptlast der Organisation des Symposiums trug. In der Postojnska jama, in der auch die nicht der Öffentlichkeit zugänglichen Teile der Pivka jama und der Crna jama begangen werden konnten, führte Dr. Rado Gospodarić. Das Karstforschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und vor allem die Direktion der Postojnska jama waren nach besten Kräften bemüht, den Teilnehmern den Aufenthalt in Postojna — der noch dazu von sehr schönem Herbstwetter begünstigt wurde — angenehm zu gestalten. Die

Stadtgemeinde Postojna trug durch einen Empfang am Abend des ersten Arbeitstages wesentlich dazu bei, eine gelockerte und freundschaftliche Atmosphäre zu schaffen.

Die Texte der Vorträge werden in einem Band zusammengefaßt und gedruckt werden.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Jahrestagung 1979 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in St. Lorenzen (Mürztal, Steiermark)

Die Jahrestagung fand vom 26. bis 28. Oktober 1979 in St. Lorenzen im Mürztal (Steiermark) statt; sie war vom Verein für Höhlenkunde „Höhlenbären“, der in diesem Ort seinen Sitz hat, vorbereitet worden.

Am Nachmittag des 26. Oktobers fand eine Diskussion über die Aktivität ausländischer Forschergruppen in Österreich statt, an der sich 35 Personen aus fast allen Mitgliedsvereinen des Verbandes beteiligten. Obwohl die österreichischen Höhlenforscher der Forschung ausländischer Gruppen durchaus positiv gegenüberstehen, muß doch darauf bestanden werden, daß gewisse Regeln eingehalten werden. In den letzten Jahren, in denen besonders viele ausländische Forschergruppen in Österreich tätig waren, ist in bestimmten Fällen gegen gesetzliche Bestimmungen und gegen die Rechte der Grundeigentümer verstoßen worden. Das hat zur Folge, daß in manchen Gebieten nicht nur ausländische, sondern auch österreichische Höhlenforscher mit beträchtlichen Schwierigkeiten zu rechnen haben.

Ergebnis der Diskussion war eine am folgenden Tag von der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einstimmig angenommene Grundsatzserklärung, in der ausländischen Gruppen empfohlen wird, die Absicht zu Höhlenbefahrungen in Österreich dem zuständigen katasterführenden Verein rechtzeitig bekanntzugeben und die Forschungsmodalitäten mit diesem Verein zu regeln, die in Österreich üblichen Dokumentationsregeln einzuhalten und die gesetzlichen Bestimmungen (Naturschutzrecht, Forstgesetz, Wasserrechtsgesetz, Naturhöhlengesetz u. dgl.) zu beachten. Diese Erklärung wird durch das „UIS-Bulletin“ der Internationalen Union für Speläologie mit den erforderlichen Erläuterungen allen ausländischen Höhlenforscherverbänden zur Kenntnis gebracht werden.

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. Oktober wurden die Richtlinien der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes einstimmig angenommen; zu deren neuem Leiter wurde Edith Bednarik gewählt. Durch den Rücktritt von Univ.-Doz. Dr. H. Trimmel, der nunmehr das Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum in Wien leitet, war die Nachwahl eines Vizepräsidenten notwendig. Die Wahl fiel auf Dr. Max H. Fink. Eine Erhöhung der Bezugspreise für die Zeitschrift „Die Höhle“ ab dem Jahrgang 1981 wurde ohne Gegenstimme beschlossen. Breiten Raum bei den Beratungen nahm vor allem die zukünftige Arbeit des Verbandes ein.

Exkursionsziel während der sehr gut besuchten Tagung waren vor allem die Offenberghöhlen im Stollingraben bei St. Lorenzen.

Günter Stummer (Wien)

Höhlenführerprüfung 1980

Wie wir knapp vor Redaktionsschluß erfahren, wird die Höhlenführerprüfung 1980 infolge verschiedener Schwierigkeiten nicht zum angegebenen Termin, sondern etwas später, höchstwahrscheinlich vom 29. Juni (Anreisetag) bis 4. Juli 1980 (Prü-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Symposium über die Rolle der Höhle von Postojna in der Welt in wissenschaftlicher und touristischer Hinsicht 111-112](#)